

22.11.2023

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2786 vom 25. Oktober 2023
des Abgeordneten Markus Wagner AfD
Drucksache 18/6580

Iserlohn: Frau durch Kopfschüsse ermordet – Was steckt dahinter?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

In der Nacht auf Mittwoch, den 27. September 2023, wurde eine Frau im sauerländischem Iserlohn durch zwei Kopfschüsse getötet. Gegen 3:45 Uhr sollen Zeugen die lauten Knalle von zwei Schüsse einer Schusswaffe gehört haben. Kurz darauf sollen zwei Jugendliche die Leiche einer Frau vor einer Bankfiliale in der Iserlohner Innenstadt gefunden haben. Bei dem Opfer soll es sich um eine aus der „Obdachlosen-Szene“¹ stammende 57-jährige Frau handeln. Diese wies zwei Schusswunden in der Kopfregion auf. Noch am selben Tag konnte ein Tatverdächtiger ermittelt werden. Seine Wohnung wurde gegen 12 Uhr mittags durch das Sondereinsatzkommando aufgesprengt. Die Wohnung des Verdächtigen soll sich nur ungefähr zwei Kilometer vom Tatort entfernt befinden. Beim Eindringen der Spezialkräfte in die Wohnung eines Mehrfamilienhauses gelang es den Polizisten, den Verdächtigen festzunehmen. Dabei soll er von einem am Einsatz beteiligten Diensthund ins Gesicht gebissen worden sein.² Der 29-jährige Verdächtige befinde sich weiter vorerst in einem Justizvollzugskrankenhaus, jedoch wurde er bereits durch einen Hafttrichter wegen Mordes zu Untersuchungshaft verurteilt. Auf ihn seien außerdem zwei Schusswaffen zugelassen. Nun werde abgeklärt, ob eine dieser Waffen die Tatwaffe ist.³

Der Minister des Innern hat die Kleine Anfrage 2786 mit Schreiben vom 22. November 2023 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister der Justiz beantwortet.

¹ <https://m.bild.de/regional/ruhrgebiet/ruhrgebiet-aktuell/obdachlose-in-iserlohn-mit-kopfschuss-hingerichtet-sek-schnappt-verdaechtigen-85554142.bildMobile.html>.

² Ebenda.

³ Ebenda.

Vorbemerkung der Landesregierung

Datenquelle für die Beantwortung zu Fragen der Kriminalitätsentwicklung ist die Polizeiliche Kriminalstatistik. Sie wird nach bundeseinheitlich jährlich festgelegten Richtlinien erstellt. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss aller kriminalpolizeilichen Ermittlungen und führt häufig zu einem zeitlichen Versatz zwischen Bekanntwerden der Straftat und der statistischen Erfassung.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Jahresstatistik, die zu Jahresbeginn eines Folgejahres für das Vorjahr veröffentlicht wird. Bis zur Veröffentlichung führt das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen umfangreiche und aufwändige Prüfroutinen im Rahmen eines Qualitätssicherungsprozesses durch. Insofern liegen die Daten zu Straftaten für das Jahr 2023 derzeit noch nicht qualitätsgesichert vor.

Zur Beantwortung der Fragen 2 bis 5 wurde das Fallmerkmal „Schusswaffenverwendung“ ausgewertet. Das Fallmerkmal unterscheidet zwischen den Begehungsweisen „gedroht“ und „geschossen“.

Im Rahmen der Einführung eines Tatmittelkataloges im Jahr 2019 wurden die Pflichtfelder und die dazugehörigen Plausibilitäten in den Vorgangsbearbeitungssystemen der Polizei NRW, u.a. zur Verwendung von Schusswaffen, insbesondere zur Sicherung der Datenqualität angepasst. Ein Vergleich der Daten ab dem Jahr 2019 mit den Daten bis zum Jahr 2018 ist daher nur bedingt möglich.

1. *Wie ist der aktuelle Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu dem oben beschriebenen Vorfall? (Bitte Tathergang, Vorstrafen des Tatverdächtigen, Straftatbestände, Staatsbürgerschaften des Tatverdächtigen, seit wann der Tatverdächtige im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft ist, Vornamen und Mehrfachstaatsangehörigkeit bei einem deutschen Tatverdächtigen und sonstige polizeiliche Erkenntnisse über den Tatverdächtigen nennen.)*

Die Leitende Oberstaatsanwältin in Hagen hat dem Ministerium der Justiz unter dem 31.10.2023 zur Beantwortung der Kleinen Anfrage im Wesentlichen wie folgt berichtet:

„Im derzeitigen Stadium der Ermittlungen, die andauern, ist der Beschuldigte dringend verdächtig, am 27.09.2023 gegen 02.32 Uhr im nicht ausschließbaren Zustand der Schuldunfähigkeit zweimal mit einer legal in seinem Eigentum stehenden Pistole „Glock“ in Tötungsabsicht in den linken Hinterkopf einer auf den Treppenstufen vor einem Geschäftshaus in Iserlohn schlafenden obdachlosen Frau geschossen zu haben, welche an den Folgen der Schussverletzungen verstarb. Der Beschuldigte ist derzeit aufgrund Unterbringungsbefehls des Amtsgerichts Iserlohn wegen des dringenden Tatverdachts des Mordes, begangen im nicht ausschließbaren Zustand der Schuldunfähigkeit, §§ 211 Abs.1, Abs.2, 2. Gruppe, 1. Alt., 20 StGB vorläufig gemäß § 126a StPO untergebracht in der geschlossenen Abteilung eines psychiatrischen Krankenhauses.

Der Beschuldigte hat nach Aktenlage die deutsche und die polnische Staatsangehörigkeit. Er wurde im Jahr 2021 wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe verurteilt.“

Von Angaben zu dem Vornamen des Beschuldigten und zu dessen Geburtsort wird unter Abwägung des parlamentarischen Informationsinteresses mit dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht des Beschuldigten sowie der Unschuldsvermutung vorliegend abgesehen. Wegen der zeitlichen und örtlichen Eingrenzung der Tat und weiterer, auch presseöffentlicher Angaben zu dem Verfahren wäre der Beschuldigte bei Nennung seines Vornamens und des

Geburtsortes identifizierbar bzw. würde die Gefahr der Identifizierbarkeit erheblich erhöht. Dem parlamentarischen Informationsinteresse wird durch die weiteren Angaben zum Sachstand entsprochen.

2. Wie viele Straftaten im Zusammenhang mit Schusswaffen gab es seit 2015 bis heute pro Jahr in NRW? (Bitte nach Jahr, Ort, Delikt, Art der Schusswaffe sowie Geschlecht des Täters aufschlüsseln.)

Die Darstellung der bekannt gewordenen Fälle mit Schusswaffenverwendung in Nordrhein-Westfalen nach Jahren, differenziert nach „gedroht“ oder „geschossen“, bitte ich der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Anzahl bekannt gewordener Fälle			
Jahr	Fallmerkmal „Schusswaffenverwendung“		
	Gedroht	Geschossen	Gesamt
2015	815	814	1 629
2016	805	921	1 726
2017	756	715	1 471
2018	654	665	1 319
2019	1 422	1 613	3 035
2020	1 500	1 238	2 738
2021	1 371	1 194	2 565
2022	1 350	1 115	2 465

3. Wie viele dieser Straftaten fanden auf öffentlichen Plätzen statt? (Bitte nach Jahr, Ort, Delikt, Art der Schusswaffe sowie Geschlecht des Täters aufschlüsseln.)

In der Polizeilichen Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen wird die Tatörtlichkeit „Öffentlichkeit“ oder „öffentliche Plätze“ nicht konkret erfasst und ausgewiesen. Es werden jedoch die Tatörtlichkeiten „Straße, Platz innerhalb geschlossener Ortschaften“ und „Straße, Platz außerhalb geschlossener Ortschaften“ seit dem Berichtsjahr 2018 erfasst. Die Darstellung nach Jahren bitte ich der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Anzahl bekannt gewordener Fälle			
Fallmerkmal „Schusswaffenverwendung“			
(gedroht oder geschossen)			
Jahr	Tatörtlichkeit		
	Straße, Platz innerhalb geschlossener Ortschaften	Straße, Platz außerhalb geschlossener Ortschaften	Gesamt
2018	399	25	424
2019	1 012	36	1 048
2020	717	27	744
2021	594	2	596
2022	627	11	638

4. Welches Alter haben die für die in den Fragen 2 und 3 abgefragten Straftaten verantwortlichen Tatverdächtigen?

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen in Nordrhein-Westfalen für die Jahre 2015 bis 2022, differenziert nach den Altersgruppen Kinder (0 bis 13 Jahre), Jugendliche (14 bis 17 Jahre), Heranwachsende (18 bis 20 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahren) bitte ich den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Bekannt gewordene Fälle mit dem Fallmerkmal „Schusswaffenverwendung“ (gedroht oder geschossen)				
Jahr	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppe			
	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2015	13	135	166	735
2016	22	147	218	848
2017	28	143	188	721
2018	16	136	194	668
2019	31	341	416	1 801
2020	28	254	364	1 513
2021	42	265	288	1 535
2022	49	310	336	1 363

Bekannt gewordene Fälle mit dem Fallmerkmal „Schusswaffenverwendung“ (gedroht oder geschossen) Ausgewählte Tatörtlichkeiten (Straße, Platz innerhalb geschlossener Ortschaften oder Straße, Platz außerhalb geschlossener Ortschaften)				
Jahr	Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppe			
	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2018	3	46	73	222
2019	14	159	173	663
2020	11	78	133	436
2021	14	61	78	413
2022	9	73	112	368

5. Welche Nationalität haben die für die in den Fragen 2 und 3 abgefragten Straftaten verantwortlichen Tatverdächtigen? (Bitte bei Deutschen die Mehrfachstaatsangehörigkeit extra ausweisen.)

Die in den Fragen 2 und 3 abgefragten Tatverdächtigen, nach Staatsangehörigkeiten differenziert, für Nordrhein-Westfalen für den Auswertzeitraum 2015 bis 2022 bitte ich den Anlagen 1 und 2 zu entnehmen.

Bekannt gewordene Fälle mit dem Fallmerkmal "Schusswaffenverwendung" (gedroht <u>oder</u> geschossen) Berichtsjahr 2022	
Nationalität	Anzahl der Tatverdächtigen
Deutschland	1 530
Türkei	97
Syrien, Arabische Republik	79
Polen	32
Serbien	22
Rumänien	21
Irak	20
Afghanistan	17
Ungeklärt	17
Kosovo	15
Bosnien und Herzegowina	14
Niederlande	14
Bulgarien	13
Libanon	13
Italien	12
Russische Föderation	10
Griechenland	9
Kroatien	8
Marokko	8
Nordmazedonien	7
Albanien	6
Algerien	6
Spanien	6
Ukraine	6
Iran Islamische Republik	5
Lettland	5
Slowakische Republik	5
Georgien	4
Kasachstan	4
Armenien	3
Brasilien	3
Litauen	3
Nigeria	3
ohne Angabe	3
Staatenlos	3
Jordanien	2
Kamerun	2
Montenegro	2

Bekannt gewordene Fälle mit dem Fallmerkmal "Schusswaffenverwendung" (gedroht <u>oder</u> geschossen) Berichtsjahr 2022	
Nationalität	Anzahl der Tatverdächtigen
Portugal	2
Schweden	2
Tadschikistan	2
Tunesien	2
Ungarn	2
Angola	1
Äquatorialguinea	1
Aserbaidshjan	1
Belgien	1
Dänemark	1
Frankreich	1
Großbritannien und Nordirland	1
Guinea	1
Indien (einschl. Sikkim)	1
Kirgisistan	1
Kongo, Demokratische Republik	1
Moldau	1
Ruanda	1
Sambia	1
Slowenien	1
Somalia	1
Venezuela	1
Vietnam	1
Weißrussland (Belarus)	1

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen

Bekannt gewordene Fälle mit dem Fallmerkmal "Schusswaffenverwendung" (gedroht <u>oder</u> geschossen) Ausgewählte Tatörtlichkeiten (Straße, Platz innerhalb geschlossener Ortschaften <u>oder</u> Straße, Platz außerhalb geschlossener Ortschaften) Berichtsjahr 2022	
Nationalität	Anzahl der Tatverdächtigen
Deutschland	412
Türkei	34
Syrien, Arabische Republik	24
Rumänien	10
Polen	7
Serbien	7
Bosnien und Herzegowina	5
Irak	5
Italien	5
Kosovo	4
Marokko	4
Ungeklärt	4
Albanien	3
Algerien	3
Bulgarien	3
Libanon	3
Niederlande	3
Iran Islamische Republik	2
Lettland	2
Nordmazedonien	2
Russische Föderation	2
Spanien	2
Tadschikistan	2
Afghanistan	1
Angola	1
Armenien	1
Aserbaidshjan	1
Belgien	1
Brasilien	1
Dänemark	1
Georgien	1
Griechenland	1
Indien (einschl. Sikkim)	1
Kongo, Demokratische Republik	1
Litauen	1
Portugal	1

Bekannt gewordene Fälle mit dem Fallmerkmal "Schusswaffenverwendung" (gedroht <u>oder</u> geschossen) Ausgewählte Tatörtlichkeiten (Straße, Platz innerhalb geschlossener Ortschaften <u>oder</u> Straße, Platz außerhalb geschlossener Ortschaften) Berichtsjahr 2022	
Nationalität	Anzahl der Tatverdächtigen
Slowakische Republik	1

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen